



Geschichte, Gesellschaft, Ethik für Sek I und II

Auf der Suche nach Menschlichkeit

Die Geschichte des Schweizerischen Roten Kreuzes

50:17 Minuten

SRK-Asylzentrum in Altdorf

02:22 Kurt Strehler ist der Leiter des Asylzentrums in Altdorf, welches heute das letzte vom SRK geführte Asylzentrum ist. Rund 100 Plätze für Asylbewerber stehen hier zur Verfügung. Seit 30 Jahren ist Kurt Strehler bereits im Asylzentrum tätig. Er ist für einen guten Ablauf und ein angenehmes Klima im Haus zuständig.

Wertekonzept

07:39 150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz: Auf dem Bundesplatz in Bern feiern hunderte Mitarbeiter und Freiwillige des SRK das Bestehen des grössten und ältesten humanitären Netzwerkes der Welt. Die Mitglieder der «Familie», wie sich die aktiv Engagierten des Roten Kreuzes selbst nennen, identifizieren sich stark mit den Werten der humanitären Organisation «Internationales Komitee vom Roten Kreuz». Ihren Ursprung hat das IKRK in der Schlacht von Solferino, wo sich der Genfer Geschäftsmann Henry Dunant dafür einsetzt, dass Freiwillige den verwundeten Soldaten beider Kriegsparteien zu Hilfe kommen. Daraus entsteht unter dem Patronat von General Guillaume-Henri Dufour das Schweizerische Rote Kreuz.

Ausbau der Hilfestellung

11:00 Im Jahr 1870/71 kommt das SRK das erste Mal zum Einsatz und zwar im deutsch-französischen Krieg, als Tausende von verletzten Soldaten der Bourbaki-Armee an der Schweizer Landesgrenze Schutz suchen. Das Organisieren von Hilfsgütern, Spendenaktionen und Medikamenten, sowie die Unterstützung bei Naturkatastrophen kommen bald zu den Aufgaben des SRK hinzu. Eine wichtige Position nimmt das SRK auch in der Pflegeausbildung ein.

Aufgaben im Migrationsbereich

13:19 Aktuell will sich das SRK wieder vermehrt der Flüchtlingsproblematik widmen und seine Aufgaben auch in Anbetracht der angespannten Situation im Asylwesen wahrnehmen. Das Beherrschen der Landessprache sieht Kurt Strehler als wichtigen Faktor für eine erfolgreiche Integration. Im Asylzentrum in Altdorf dürfen alle Asylsuchenden einen freiwilligen Deutschunterricht besuchen. Neben der Sprache ist das Finden einer Arbeitsstelle ein entscheidender Faktor für die Migranten.

Integrationsprojekt Gastronomie

17:23 Das Restaurant «Fomaz» ist ein Integrationsprojekt und gibt Flüchtlingen die Möglichkeit, in die Gastronomie eingearbeitet zu werden. Lea Huber, Küchenchefin des Restaurant «Fomaz», ist für die praktische Ausbildung der Lehrlinge zuständig, so auch für den Asylbewerber Woldemariam Hagos. Von rund 30 Praktikanten, welche seit 2011 von einem Ausbildungsplatz profitieren konnten, wurden 21 bereits in den Arbeitsmarkt integriert.

**Auf der Suche nach Menschlichkeit:
Die Geschichte des Schweizerischen Roten Kreuzes**

**Neutralität, Politik und
Erholungszüge**

20:24 Das SRK ist seit Beginn mit dem Militär verbunden, da die Idee aus der Pflege der Kriegsverwundeten entstand. Annemarie Huber-Hotz ist die Präsidentin des SRK und betont die Wichtigkeit, dass das SRK unabhängig und neutral agieren kann, aber auch die Zusammenarbeit mit dem Parlament nicht fehlen darf. Im Krieg braucht vor allem die Zivilbevölkerung Schutz und Hilfe. Im und nach dem Zweiten Weltkrieg wurden 180'000 Kinder aus Kriegsgebieten für einen Erholungsaufenthalt in die Schweiz geholt. Diese Aktion löste international positive Reaktionen aus. Anton Partl ist einer dieser Kinder. Im Jahr 1945 wird er achtjährig und unterernährt von Wien in die Schweiz geholt.

Pflegefamilie

26:41 In Spycher im Appenzell wurde er von seiner damaligen Pflegemutter empfangen. Heute trifft er seine Pflegeschwester Elsbeth Honnegger wieder. Häufig entstanden in den drei Aufenthaltsmonaten sehr enge Beziehungen zwischen den Gastfamilien und den Kindern.

**Humanitäre Aktion und
politisches Kalkül**

30:39 Für diese humanitäre Aktion erhielt die Schweiz viel Anerkennung. Dahinter stand aber viel politisches Kalkül. Der Bundesrat befahl der SRK, die Kinderzüge von privaten Hilfsorganisationen zu übernehmen. Die Historikerinnen Antonia Schmidlin und Helena Kanyar Becker gingen den Absichten der Schweiz bei der Pflege solcher kriegsgeschädigten Kinder genauer auf die Spur. Der Bundesrat und der Fremdenpolizist schrieben dem SRK vor, dass im Zweiten Weltkrieg keine jüdischen Kinder in die Schweiz kommen dürfen. Das Schweizerische Rote Kreuz wehrte sich nicht gegen diese antisemitistische Tendenz, da es von hohen Offizieren vom Militär geleitet wurde.

**Hilfeleistung trotz
Hilfsverbot**

33:43 Im Auftrag des SRK war die Krankenschwester Friedl Reiter in einem Lager in Frankreich tätig und engagierte sich in besonderer Weise für den Schutz zahlreicher Menschenleben. In ihrem Tagebuch beschreibt sie ihren Alltag im Lager, ihre Sorgen und Ängste. Um vor allem jüdische Menschen vor den Massendeportationen zu retten, musste sie lügen und Dokumente fälschen.

**Lernen von der
Vergangenheit**

40:50 Aus einer Nähe vom Staat ging das SRK zu einer Unabhängigkeit über, welche Markus Mader heute als entscheidend betrachtet. Das SRK hat aus seiner Vergangenheit gelernt. Vertraulicher Dialog mit den Behörden zu pflegen und dennoch unabhängig zu sein, ist wichtig und dennoch eine Gratwanderung.

Neues Zuhause

43:45 Zurück im Asylzentrum in Altdorf: Eine leere Villa ist das neue Zuhause von zwölf Frauen aus dem Asylzentrum Altdorf. Der Erwerb von zahlbarem und verfügbarem Wohnraum ist nicht einfach. Die Möbel stammen aus einem Lager von gespendetem Mobiliar.

**Oberster Grundsatz
des SRK**

Menschlich sein und bleiben, auch dann, wenn die politische Situation angespannt ist. Der oberste Grundsatz des SRK wird sich immer wieder bewähren müssen.